

Verein zur beruflichen  
Förderung von Frauen e.V.



## Impressum

Herausgeber: Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.  
Geschäftsführung: Kerstin Einecke  
Redaktion: Elsa Bahnmüller  
Umsetzung: Berger & Diehl GbR, Adrian Berger  
Fotos: Berger & Diehl GbR, Markus Diehl • VbFF  
Auflage: 2500 Exemplare

# Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.



Zertifiziert seit Januar 2005



DIN EN ISO 9001:2000  
Zertifiziert seit Januar 2007

internet: [www.vbff-ffm.de](http://www.vbff-ffm.de)  
e-mail: [info@vbff-ffm.de](mailto:info@vbff-ffm.de)



# Inhalt

Vorwort	2
Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. auf einen Blick	4
Finanzierungsquellen und Kooperationspartner	5
Leitbild des Vereins	6
FAM – Frauen und Arbeitsmarkt Beratungsstelle „Neue Wege – Neue Pläne“	8
Forum Berufsrückkehr	10
Coaching	13
Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen	14
Berufsvorbereitung move und BVB	16
Begleitung, Qualifizierung, Integration (BQI)	18
Förderung in der Ausbildung (FidA)	20
Unsere Ausbildungsprojekte	22
Berufsschulsozialarbeit für abbruchgefährdete junge Frauen in der Ausbildung	29
Prüfungsvorbereitungskurse	31
Chronologie des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.	32

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie so oft in unserer fast 30-jährigen Geschichte befinden wir uns auch gegenwärtig in einer Phase intensiver Neuerungen und Veränderungen. Wir sind dabei, wesentliche Weichen für die kommenden Jahre zu stellen, um die erfolgreiche Arbeit des Vereins auch in Zukunft engagiert fortzusetzen.

30 Jahre VbFF – das heißt 30 Jahre konsequente Arbeit für die Belange und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen. Das bedeutet 30 Jahre, in denen innovative und ausgereifte Konzepte entstanden sind, um Frauen neue berufliche Perspektiven für eine eigenständige Existenzsicherung und die Teilhabe am Erwerbsleben zu eröffnen. Fast 30 Jahre, in denen wir durch viele Höhen aber auch durch Tiefen gegangen sind und immer wieder neue Wege beschritten haben.

Wie schon mehrfach in der Vergangenheit wurde auch 2006 eines unserer Projekte mit einem Preis geehrt: das Projekt „Teilzeitausbildung für junge Mütter“ erhielt den „Deichmann Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit“ als Hessensieger. Auf Bundesebene belegten wir den 4. Platz und erhielten ein Preisgeld von 2.500,- Euro.

Die letzte Zeit war u.a. geprägt durch das Thema Qualitätssicherung. Bereits 2005 erhielten wir die Zertifizierung von Weiterbildung Hessen e.V. Anfang 2007 wurden wir nach DIN EN ISO 9001:2000

zertifiziert. Dieses Thema wird uns auch künftig begleiten, denn die Optimierung unserer Arbeit ist ein stetiger Entwicklungsprozess.

Neue Projekte wurden initiiert, darunter zwei Kursangebote zur Berufsrückkehr für Wiedereinsteigerinnen. Außerdem wurden die Ausbildungsprojekte für junge Migrantinnen und junge Mütter ausgebaut und weitere Projekte zur Berufsvorbereitung sowie zur Förderung und Unterstützung während der Ausbildung etabliert. In diesem Zusammenhang wurden auch neue Kooperationen geschaffen und alte gestärkt.

Die bekannten Sparzwänge in den öffentlichen Haushalten wirken sich natürlich auch auf die Finanzierung unserer Projekte aus. Das heißt, wir werden uns künftig verstärkt mit dem Thema Spendenakquise und Sponsoring auseinander zu setzen haben, um unsere Arbeit in bewährter Qualität fortzusetzen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die Unterstützung bedanken, die wir durch Einzelpersonen und Firmen – sei es ideell, sei es durch Geld- und Sachspenden oder durch Know-how und Arbeits-einsatz – erhalten haben.

Insbesondere bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Honorarkräften für den engagierten Einsatz ihrer vielfältigen fachlichen Kompetenzen und ihrer kreativen Energie.

Wir werden auch weiterhin erfolgreich daran arbeiten, die beruflichen Chancen von Frauen zu verbessern und junge Frauen auf dem Weg in die Arbeitswelt zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre!

Frankfurt, im August 2007



Ministerpräsident Roland Koch (1.vl) und Heinrich Deichmann (2.vl) zeichnen 2006 den VbFF, vertreten durch Elsa Bahn Müller (3.vl), Kerstin Einecke (4.vl), als hessische Landessieger aus.

Elsa Bahn Müller,  
f. d. Vorstand

Kerstin Einecke,  
Geschäftsführerin

## ■ Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. auf einen Blick

<b>Gründungsjahr:</b>	1978	<b>Arbeits- schwerpunkte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Berufsorientierende Beratung</li><li>■ Berufsvorbereitung und Orientierung</li><li>■ Ausbildung und Qualifizierung</li><li>■ Ausbildungsbegleitung</li><li>■ <b>Berufsorientierungskurse</b> (Forum Berufsrückkehr) für Wiedereinsteigerinnen</li><li>■ <b>Beratungsstelle</b></li><li>■ „Neue Wege – Neue Pläne“</li><li>■ <b>Beratungsstelle für Mädchen</b> und junge Frauen im Übergang Schule/Beruf</li><li>■ <b>Berufsvorbereitungslehrgänge</b></li><li>■ <b>Erstausbildung für junge Migrantinnen</b></li><li>■ <b>Erstausbildung in Teilzeit</b> für junge Mütter</li><li>■ <b>Beratung von Ausbildungs- betrieben</b></li></ul>
<b>Träger:</b>	Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.	<b>Projekte:</b>	
<b>Vorstand:</b>	Elsa Bahn Müller Barbara Ulreich Prof. Dr. Kathrin Gounalakis		
<b>Mitarbeiterinnen 2007:</b>	30 fest angestellte Frauen ca. 15 Honorarkräfte		
<b>Betriebsrat:</b>	Gisela Volkmann Susanne Lauber-Hartwell Anke Henigin		
<b>Umlaufvermögen 2007:</b>	1,8 Mio €		

## ■ Finanzierungsquellen und Kooperationspartner

### Finanzierungsquellen:

- Frauenreferat/ Stadt Frankfurt/M.
- Sozialdezernat/ Stadt Frankfurt/M.
- Stadtschulamt Frankfurt/M.
- Arbeitsagentur Frankfurt/M.
- Rhein-Main-Jobcenter GmbH, Frankfurt/M.
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Hessisches Sozialministerium
- Stiftung ProRegion, Frankfurt/M.

### KooperationspartnerInnen:

- Kooperationspartnerin im STARTBETRIEB Frankfurt
- zahlreiche Frankfurter Betriebe
- allgemeinbildende und berufliche Schulen
- Einrichtungen der Jugendberufshilfe
- Frankfurter Fraueninstitutionen
- Frankfurter Verbände etc.
- Arbeitsagentur Frankfurt
- IHK und HWK Frankfurt
- Landesärzte- u. Landeszahnärztekammer, Rechtsanwaltskammer, Apothekerkammer
- Einrichtungen der psychosozialen Versorgung
- Bildungsträger
- Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung
- Kommunale Frauenbüros
- Einzelgewerkschaften (Ver.di)

## Leitbild des Vereins

### Seit 1978 ist unser Name Programm!

#### Wir

... unterstützen Frauen durch Beratung, Training, Aus- und Weiterbildung in ihrem beruflichen Fortkommen.  
... fördern Frauen bei der Entwicklung und Realisierung ihrer individuellen beruflichen Interessen, Wünsche und Ziele.  
... wirken auf die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt hin und leisten hierzu konzeptionelle Grundlagenarbeit.  
... begleiten Frauen durch Beratungs- und Bildungsangebote auf ihrem Weg

- zu finanzieller Eigenständigkeit
- zu Selbstverwirklichung im Beruf
- zur Erweiterung persönlicher Handlungsspielräume und nicht zuletzt
- zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Qualitätssicherung ist stets Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind Gründungsmitglied von Weiterbildung Hessen e.V. Diese Qualitätsinitiative gewährleistet eine kundenorientierte und hochprofessionelle Angebotspalette der zertifizierten Institutionen. 2004 wurde uns vom hessischen Wirtschaftsminister Dr. Alois Riehl das Qualitätssiegel überreicht. Zusätzlich haben wir uns als Bildungseinrichtung nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren lassen. Unserer Bildungseinrichtung wurde damit erneut von offizieller Seite hohe Professionalität und Effektivität bestätigt.

### Qualität ist unser Standard!

#### Unsere

... Mitarbeiterinnen sind mehrfach qualifiziert durch Berufsausbildung, Studium und berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen. Sie verfügen neben fachlichem Wissen über hohe soziale und interkulturelle Kompetenzen.  
... Inhalte fördern die berufliche Integration und orientieren sich an den vielfältigen Ressourcen unserer Kundinnen. Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt die unterschiedlichen Lebensentwürfe der Frauen und deren Lebenszusammenhang.  
... Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind richtungsweisend. So entstanden Modellprojekte, wie die „Erstausbildung in Teilzeit für junge Mütter“, die mittlerweile bundesweit als Regelausbildung anerkannt ist.  
... Angebote entsprechen inhaltlich und in ihrer Umsetzung den aktuellen arbeitsmarktspezifischen Anforderungen. Wir sichern dies durch ein effektives Wissensmanagement und regelmäßige in- und externe Fortbildungen.  
... Verantwortung gegenüber Kundinnen und Auftraggebern bedeutet für uns – zusätzlich zu den arbeitsmarktstrategischen Belangen – ein Beachten der individuellen Bedürfnisse und Ziele der Kundinnen sowie einen sorgsamsten Umgang mit finanziellen Mitteln.  
... Vernetzung gewährleistet unseren Kundinnen ein optimales Beratungs- und Bildungsangebot. Durch langjährige Kooperationen mit anderen Beratungs- und Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und der Bundesagentur für Arbeit ist es uns möglich, passgenaue Empfehlungen auszusprechen.

## So arbeiten wir gerne!

### Unser

... Miteinander ist geprägt von Toleranz, Offenheit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Wir fördern persönliche Weiterentwicklung und Kompetenzerweiterung.

... Arbeiten ist eigenverantwortlich und findet in festen Teamkonstellationen statt. Dies sichert uns einen vertrauensvollen und produktiven Arbeitsablauf. Um einen fachlichen Austausch über feste Teamkonstellationen hinaus und best practice zu gewährleisten, arbeiten wir zusätzlich in teamübergreifenden Fachbereichen.

... Handeln ist professionell und qualitätsorientiert. Qualitätsentwicklung und -sicherung sind für uns fortlaufende Prozesse. Wir nutzen das international etablierte Qualitätsmodell DIN EN ISO 9001:2000, um unsere Arbeitsprozesse zu optimieren.

... Anspruch an Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit hinsichtlich Alter, Herkunft und aktuellem Lebenszusammenhang gilt auch nach innen.

... Entscheidungsprozess ist stets transparent. Entscheidungen werden unter Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven von Mitarbeiterinnen und Gremien zeitnah getroffen.

... Management handelt strategisch, betriebswirtschaftlich, arbeitsplatzsichernd und mitarbeiterinnenorientiert. Dies minimiert Reibungsverluste und ermöglicht die volle Konzentration auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen.

## Wir freuen uns auf Sie



## FAM - Frauen und Arbeitsmarkt Beratungsstelle „Neue Wege - Neue Pläne“

Welche Wege gibt es, um meine Arbeitslosigkeit zu beenden? Wie finde ich nach einer Pause wieder in meinen alten Beruf zurück? Sind meine Bewerbungsunterlagen vollständig und „up to date“? Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es? Welche kommen für mich in Frage? Diese und andere Themen werden in der Beratungsstelle individuell bearbeitet.

### Inhalte und Ziele

Die Beratungsstelle setzt sich für die Umsetzung der Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ein. Mit ihrem Beratungsangebot möchte sie zukunfts-trächtige Ausbildungs- und Beschäftigungsbereiche für Frauen öffnen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen. Wichtig hierbei ist die Zusammenarbeit mit den relevanten Institutionen und Netzwerken des Arbeitsmarktes.

### Wir bieten an

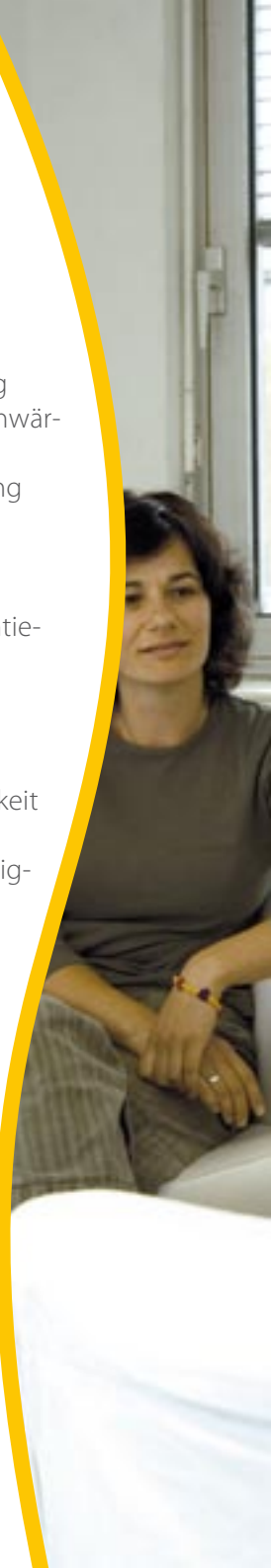
Beratung, Information und Unterstützung

- bei der Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Fähigkeiten und Kenntnisse
- zur persönlichen Standortbestimmung und Zielplanung
- bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- zu allen Fragen der beruflichen Orientierung: Qualifikation, Einstieg, Neuorientierung
- zur Arbeitsplatzsicherung und Konfliktbewältigung
- bei Problemen, die bei der Vereinbarkeit von Haus- und Erziehungsarbeit und beruflicher Qualifizierung/Erwerbstätigkeit auftreten

Ergebnisse im Jahr 2006/07

Pro Jahr werden ca. 380 Orientierungsberatungen und viele Telefonberatungen durchgeführt.

Die Internetstation für ratsuchende Frauen wurde rege genutzt. Hier können Arbeit suchende Frauen mit kompetenter Unterstützung ihre Internetrecherchen zu Stellensuche und Bewerbung starten.





#### Transfer- und Verbundarbeit

Die Beratungsstelle „Neue Wege – Neue Pläne“ kooperiert mit wichtigen Einrichtungen, die die notwendigen Rahmenbedingungen für eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen an der Arbeitswelt schaffen wollen. Außerdem organisiert und beteiligt sie sich an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Netzwerken, die sich für eine Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen einsetzen.

#### **Finanzierung**

Die Beratungsstelle wird finanziert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main.

Der Trägerverbund „Forum Berufsrückkehr“ besteht aus berami e.V., Frauen-Softwarehaus e.V. und dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. Er wurde 2004 initiiert, um Maßnahmen und Aktivitäten für Frauen zum beruflichen Wiedereinstieg zu etablieren, die wiederum im Verbund der o.g. Frauenbildungsträger beantragt bzw. durchgeführt werden.

Während in den ersten beiden Jahren (2004 bis 2006) eine neu entwickelte und freihändig vergebene Maßnahme für die Arbeitsagentur Frankfurt durchgeführt wurde, hat sich die Situation im Jahr 2006 geändert. Die Maßnahme der Arbeitsagentur wurde mit veränderter Konzeption bundesweit ausgeschrieben; durch seine guten Angebote konnte der Trägerverbund diese Ausschreibungen mit dem Titel: „Rückkehr in den Beruf“ gewinnen.

Außerdem konnte der Trägerverbund der Rhein-Main-Jobcenter GmbH gegenüber die Notwendigkeit von Angeboten zur Berufsrückkehr für ALG II-Empfängerinnen verdeutlichen, so dass auch hier der Trägerverbund mit der Durchführung weiterer Maßnahmen „Chance Berufsrückkehr“ betraut wurde.

### **Aufgabe und Zielsetzung**

Frauen, die nach einer längeren Berufsunterbrechung wieder erwerbstätig werden wollen, stehen vor einer Reihe von Problemen und offenen Fragen:

- Reichen meine beruflichen Kompetenzen und Kenntnisse noch aus?
- Kann ich die Erwerbstätigkeit mit der Verantwortung für Kinder und Familie vereinbaren?
- Wie suche ich Stellen, wie bewerbe ich mich am Besten, wie präsentiere ich mich im Vorstellungsgespräch?

Die Rückkehrchancen in ein qualifiziertes Erwerbsleben nach einer Familienphase ist für Frauen ein wichtiges Kriterium für die Planung ihrer Biografie.

In den angebotenen Kursen erhalten die Teilnehmerinnen eine individuelle, passgenaue Kombination von Schulungselementen, Informationsvermittlung und kompetenter Prozessbegleitung. Dabei wird von den unterschiedlichen Lebenssituationen und Berufsbiografien der Frauen ausgegangen. Jede Teilnehmerin begibt sich auf ihren persönlichen Weg in die Berufstätigkeit, profitiert aber von den Synergieeffekten im Gruppenprozess, die durch die Vielfalt der Berufsfeldkompetenzen und „Wissenspools“ aller beteiligten Frauen entstehen.

Wesentliches Ziel ist, Eigeninitiative anzuregen und zu fördern.

Die Kursdauer „Rückkehr in den Beruf“ (AA) beträgt 9 Wochen (vormittags).  
Die Kursdauer „Chance Berufsrückkehr“ (RMJ) beträgt 6 Monate (vormittags).

### Finanzierung

Finanziert werden die Trainingsmaßnahmen „Rückkehr in den Beruf“ von der Agentur für Arbeit Frankfurt/M., die Kurse „Chance Berufsrückkehr“ von der Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt/M., der Trägerverbund vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt/M..





## ■ Coaching

Die gegenwärtige Situation in der Arbeitswelt ist u.a. gekennzeichnet durch sich beschleunigende Veränderungen und steigende Arbeitsintensität. Zugleich gibt es auf der subjektiven Ebene das Bestreben, sich den eigenen Wünschen und Vorstellungen entsprechend im Berufsleben zu verorten. Vor diesem Hintergrund bekommt Coaching als lösungsorientierte Begleitung bei der Bewältigung von Veränderungsprozessen einen immer größeren Stellenwert.

Unser Coaching-Angebot richtet sich an qualifizierte Frauen, die in Phasen besonderer beruflicher Herausforderungen eine Prozessbegleitung wünschen.

Häufige Themen im Coaching sind:

- konfliktreiche Situationen am Arbeitsplatz
- berufliche Neu- und Umorientierung
- Standortbestimmung und Kompetenzermittlung
- Übernahme neuer Verantwortungsbereiche
- betriebliche Umstrukturierungen
- Führungs- / Leitungsanforderungen

Der zeitliche Rahmen der Coaching-Prozesse umfasst in der Regel 6 – 8 Termine in einem Abstand von 2 bis 4 Wochen. Wir orientieren uns, je nach Bedarf, sowohl an analytischen, als auch an systemisch-lösungsorientierten Beratungskonzepten. Dabei stehen die individuellen Ressourcen und die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten im Zentrum der Prozessgestaltung.

Seit 2006 bieten wir in Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Jobcenter GmbH Coaching für qualifizierte ALG II-Bezieherinnen an. Ziel dieses Angebotes ist es, die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und eine Integration ins Erwerbsleben zu erreichen. Nach einer längeren Unterbrechung der Erwerbstätigkeit ist eine individuelle, auf Ressourcen orientierte und motivationsstützende Prozessbegleitung besonders hilfreich. Das Coaching umfasst 10 Stunden, die über einen Zeitraum von 6 Monaten in Anspruch genommen werden können.

## ■ Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen

Berufsorientierende Beratung für Mädchen und junge Frauen, die sich am Ende ihrer Schulzeit oder in der Berufsausbildung befinden. Das Besondere? Kostenlose, umfassende Beratung und individuelle Unterstützung für die richtige Entscheidung.

### **Aufgabe und Zielsetzung**

Beraten werden Mädchen und junge Frauen, die Fragen zu Schule, Ausbildung und Beruf haben. Sie erhalten Unterstützung und konkrete Hilfestellung, damit sie eigenständig berufliche und soziale Lebensperspektiven entwickeln können.

Das Arbeits- und Beratungskonzept orientiert sich am gesamten Lebenszusammenhang von jungen Frauen, in den die berufliche Entwicklung eingebunden ist.

### **Wir bieten an**

- Einzelberatung (einmalige oder mehrmalige Gespräche)
- Gruppenberatung
- Informationen zum Ausbildungsspektrum und Ausbildungswesen
- Orientierungshilfen („Was passt zu meinen Fähigkeiten und Erwartungen?“)
- Hilfe bei der Ausbildungsplatz- u. Praktikumsplatzsuche
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Trainieren von Vorstellungsgesprächen
- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung
- Kurse und Seminare zum Thema Bewerbung und Einführung in die EDV

### **Ergebnisse**

Pro Jahr werden ca. 400 persönliche Beratungen durchgeführt.

Hinzu kommen viele Telefonate, in denen konkrete Anfragen schnell bearbeitet und jungen Frauen weitergeholfen wurden.

### **Finanzierung:**

Die Beratungsstelle wird finanziert vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main.

## Berufsbezogene Beratung für junge Frauen

Vermittlung  
von  
berufsrelevanten  
Informationen

Systemisch-lösungs-  
orientierte Beratung zur  
Entwicklung von  
individuellen Zielen  
und Handlungsschritten

Das Angebot der Beratungsstelle  
für junge Frauen

Training und  
Vermittlung  
von berufsrelevanten  
Fähigkeiten

Verhandlung, für Sprache  
und Unterstützung  
im Kontakt mit anderen  
Öffentlichen Institutionen



## ■ Berufsvorbereitung move und BVB

Die Modellprojektsmaßnahme move (motivieren, orientieren, vorbereiten, eingliedern) endete Ende Juli 2006.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Agentur für Arbeit konnten wir die Berufsvorbereitung (BVB) für junge Frauen in einem Kooperationsverbund weiterführen.

Die neue Maßnahme für 25 junge Frauen begann am 15.09.2006.

### **Aufgabe und Zielsetzung**

Auf dem Weg ins Berufsleben:

- beraten wir die jungen Frauen ausführlich über Möglichkeiten der beruflichen Orientierung bzw. Berufswahl. Berufswünsche und besondere Fähigkeiten stehen dabei im Fordergrund
- werden die jungen Frauen gezielt bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz unterstützt
- erhalten sie intensives Bewerbungstraining und werden auf Einstellungstests vorbereitet
- lernen sie verschiedene Berufe kennen und im fachbezogenen Unterricht erhalten sie Einblicke in verschiedene Berufsfelder
- können die jungen Frauen ihren Hauptschulabschluss nachholen und sie erhalten die Möglichkeit ihre Kenntnisse in Deutsch, Mathematik und EDV zu verbessern.



Nach der beruflichen Orientierung werden die Teilnehmerinnen gezielt auf die Ausbildung vorbereitet. Dies geschieht, durch die Aneignung und Vertiefung fachtheoretischer Kenntnisse und fachpraktischer Fähigkeiten im jeweiligen Berufsfeld und die Teilnahme an längerfristigen Praktika.

## Ergebnisse

### move Maßnahme

#### Verbleib der move-Teilnehmerinnen bis zum 31.07.2006

Insgesamt nahmen 29 junge Frauen an der Maßnahme teil, davon wurden:

- 15 TN in Ausbildung, Arbeit und weiterführende Schulen vermittelt
- 7 TN wechselten in andere Maßnahmen
- 5 TN haben die Maßnahme auf eigenen Wunsch verlassen
- 2 TN wurden wegen zu hoher Fehlzeiten abgemeldet

### BVB Maßnahme

#### Verbleib der BVB-Teilnehmerinnen bis Ende 2006

In dem Zeitraum vom 15.09.2006 – Ende Dezember 2006 sind 24 junge Frauen in BVB eingemündet.

## ■ Begleitung, Qualifizierung, Integration (BQI)

Die am 15.09.2005 begonnene Maßnahme wurde im darauffolgenden Maßnahmenzeitraum (15.09.06 – 14.09.07) mit 18 Teilnehmerinnen weitergeführt. Geändert wurde der Titel der Maßnahme von Berufsvorbereitung (BVB) hin zu Begleitung, Qualifizierung, Integration (BQI). Das Besondere? Sie richtet sich an junge Frauen, junge Mütter jeder Nationalität, die unter 25 Jahre alt sind und Leistungen der Grundversicherung nach SGB II beziehen.

### Aufgabe und Zielsetzung

Die jungen Frauen erhalten gezielte Ausbildungsvorbereitung, berufliche Orientierung und münden in eine Berufsausbildung und/oder Berufstätigkeit. Schwerpunktmäßig vermitteln wir in die Arbeitsfelder

- Gesundheit und Medizin
- Büro und Handel
- Körperpflege
- Hauswirtschaft

Sozialpädagogische Begleitung, berufsbezogene Qualifizierungsbausteine und bereichsbegleitende Angebote gewährleisten eine zeitlich und inhaltlich flexible Förderung, die auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen ausgerichtet ist. Gemeinsam mit den jungen Frauen werden - unter Berücksichtigung ihrer Lebensrealitäten - berufliche Perspektiven entwickelt und zielgerichtet umgesetzt.

Teilnehmerinnen, die bereits eine Berufswahl getrof-

fen haben, können diese überprüfen und sich berufsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen. Durch den Unterricht in Deutsch, Allgemeinbildung und EDV sowie die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen werden die Chancen der jungen Frauen erhöht, auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bestehen zu können.

### Wir bieten an

- Qualifizierung in der beruflichen Orientierung
- Qualifizierung in der Ausbildungsvorbereitung
- Bewerbungstraining, Trainingseinheiten zu Schlüsselqualifikationen
- Akquise der Praktikumsstellen und Begleitung der Praktika, Betriebsbesuche
- Unterricht in allgemeinbildenden Fächern, Deutsch, Mathematik
- Sozialpädagogische Begleitung und Beratung

### Ergebnisse im Jahr 2006

Bis zum 31.12.2006 wurden 55 junge Frauen an die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme vom RMJ vermittelt. Bis zum Ende des ersten Maßnahmenzeitraumes 14.09.2006 nahmen 34 junge Frauen teil.



#### Verbleib der jungen Frauen:

- 9 TN wurden in Ausbildung vermittelt
- 5 TN mündeten in eine überbetriebliche Ausbildung ein
- 1 TN entschied sich für einen Arbeitsplatz
- 4 TN wurden in andere Maßnahmen vermittelt oder haben sich für eine weitere schulische Qualifizierung entschieden
- 15 TN haben die Maßnahme entweder vorzeitig abgebrochen oder sind trotz Anmeldung nie bei uns erschienen

#### Finanzierung

Finanziert wird diese Maßnahme durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH in Frankfurt am Main.

## ■ Förderung in der Ausbildung (FidA)

Richtet sich an Auszubildende und ihre Betriebe und beinhaltet berufliche Beratung (Coaching) und individuelle Unterstützung (berufliche Qualifikation) für die Auszubildenden. Darüber hinaus wird die Kooperation aller am Ausbildungsprozess beteiligten Personen gefördert.

### **Zielsetzung**

Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung und nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Unterstützung der Ausbildungsbetriebe auch dahingehend, dass für weniger qualifizierte junge Frauen weiterhin Ausbildungsplätze angeboten werden..

### **Wir bieten an**

für Ausbildungsbetriebe :

- individuelle Förderung für Auszubildende nach Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb
- berufliche Beratung (Coaching) bei Konflikten mit den Auszubildenden
- Unterstützung bei der Umsetzung der Ausbildungsanforderungen





für Auszubildende:

- berufliche Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz
- Unterstützung bei der Bewältigung von privaten Anforderungen und in schwierigen Lebenssituationen
- Lernberatung: gezieltes Aufarbeiten von Lernblockaden und Prüfungsängsten, Lernorganisation
- Aufarbeitung von Lerndefiziten und Vermittlung fachtheoretischer Inhalte
- Trainings: z.B. Bewerbungstraining, Sozial- und Motivationstraining

### **Ergebnisse**

Die Maßnahme hat im September 2006 für 24 Teilnehmerinnen begonnen. Bis zum Jahresende haben 21 junge Frauen und ihre Betriebe den VbFF kontaktiert.

### **Finanzierung**

Das Projekt wird vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt finanziert.

## ■ Unsere Ausbildungsprojekte

Seit mehr als 15 Jahren bilden wir erfolgreich junge Frauen in Kooperation mit Betrieben aus. Zurzeit bieten wir in vier Ausbildungsgruppen eine qualifizierte Ausbildung für junge Mütter und für junge Migrantinnen an.

### 1.) Erstausbildung für junge Migrantinnen

Dreijährige Berufsausbildung zur Bürokauffrau, Kauffrau für Bürokommunikation, Kauffrau im Dialogmarketing und Kauffrau im Einzelhandel für junge Frauen mit Migrationshintergrund.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lernortverbund, bestehend aus dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V., dem Kooperationsbetrieb und der Berufsschule. Hierbei wird der spezielle Lern- und Förderbedarf der jungen Migrantinnen berücksichtigt.

#### Wir bieten an

Für Ausbildungsbetriebe:

- Organisation des Ausbildungsablaufs
- Übernahme von Ausbildungsinhalten
- Personalverwaltung
- betrieblicher Unterricht mit besonderer Vertiefung in EDV
- Organisation von Kontakten und Austausch zwischen den einzelnen Kooperationspartnern
- Kontakte zur Berufsschule





Für junge Migrantinnen:

- Akquise des Kooperationsbetriebs
- fachpraktischer Unterricht und Trainings
- intensiven Deutschunterricht
- Englischunterricht und Studienfahrt nach England
- Stützkurse und spezielle Prüfungsvorbereitung
- sozialpädagogische Begleitung der Auszubildenden einzeln und in der Gruppe

#### **Bisherige Ergebnisse:**

Einschließlich der Abschlussprüfung Winter 2006/07 haben in 6 Ausbildungsgruppen 67 Teilnehmerinnen erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert, 8 von ihnen ein halbes Jahr früher.

Der Verbleib der Teilnehmerinnen nach der Ausbildung sieht aus wie folgt:

- 69 % auf dem 1. Arbeitsmarkt
- 13 % weiterführende Schule
- 9 % Arbeit suchend
- 5 % in Elternzeit
- 4 % unbekannt

#### **Finanzierung**

Die aktuell laufenden Maßnahmen werden finanziert durch das Hessische Sozialministerium, den Europäischen Sozialfonds, das Sozialamt der Stadt Frankfurt, das Frauenreferat der Stadt Frankfurt und die Kooperationsbetriebe.

## ■ Unsere Ausbildungsprojekte

### 2.) Erstausbildung in Teilzeit für junge Mütter

Erstausbildung in Teilzeit für junge Mütter in den Berufen Kauffrau für Bürokommunikation, Kauffrau im Dialogmarketing, Kauffrau im Einzelhandel und Bürokauffrau. Die Ausbildung findet in Teilzeit, mit einer reduzierten täglichen Arbeitszeit von durchschnittlich 30 Wochenstunden, ohne Verlängerung der Ausbildungsdauer statt. Sie ermöglicht, dass junge Frauen Familie und Berufsausbildung besser vereinbaren können.

Die Lernorte sind der Verein, ein Kooperationsbetrieb und die Berufsschule.

#### Wir bieten an

Für Ausbildungsbetriebe übernehmen wir:

- Organisation des Ausbildungsablaufs
- Übernahme von Ausbildungsinhalten
- betrieblicher Unterricht mit besonderer Vertiefung in EDV
- Personalverwaltung
- Organisation von Kontakten und Austausch zwischen den einzelnen Kooperationspartnern
- Kontakte zur Berufsschule

Für junge Mütter bieten wir:

- Akquise des Kooperationsbetriebs
- Fachpraktischer Unterricht und Trainings
- Stützkurse und spezielle Prüfungsvorbereitung
- Sozialpädagogische Begleitung und Beratung
- Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung

### Bisherige Ergebnisse

Einschließlich der Abschlussprüfung Winter 2006/07 haben in 6 Ausbildungsgruppen 72 Teilnehmerinnen erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert, 11 von ihnen ein halbes Jahr früher.

Der Verbleib der Teilnehmerinnen nach der Ausbildung sieht aus wie folgt:

- 69 % auf dem 1. Arbeitsmarkt
- 15 % Arbeit suchend
- 10 % in Elternzeit
- 6 % weiterführende Schule

### Finanzierung

Die aktuell laufenden Maßnahmen werden finanziert durch die Arbeitsagentur Frankfurt, das Sozialamt der Stadt Frankfurt, das Hessische Sozialministerium, den Europäischen Sozialfonds, die Rhein-Main-Jobcenter GmbH und die Kooperationsbetriebe. Bezogen auf einzelne Teilnehmerinnen unterstützt auch die Stiftung ProRegion das Projekt finanziell.



## ■ Unsere Ausbildungsprojekte

### 3.) Teilzeitausbildung für junge Mütter im Trägerverbund

Wir unterstützen und begleiten im Rahmen dieses Projektes junge Mütter unter 25 Jahren (unabhängig von ihrem Familienstand) im ALG II-Bezug, die eine Ausbildung in Teilzeit absolvieren und in einem Ausbildungsverhältnis mit einem Betrieb stehen.

Eine Gruppe von sechs Teilnehmerinnen hat im September 2005 ihre Ausbildung begonnen. Diese Frauen erlernen einen der folgenden Berufe:

- Medizinische Fachangestellte
- Rechtsanwalts – und Notarfachangestellte
- Kauffrau in der Grundstücks – und Wohnungswirtschaft
- Kauffrau für Bürokommunikation
- Kauffrau im Einzelhandel
- Gebäudereinigerin.

Im Verlauf des zweiten Ausbildungsjahres haben vier Frauen die Zwischenprüfung bereits erfolgreich abgelegt, zwei Teilnehmerinnen sind im Sommer/ Herbst 2007 in der Zwischenprüfungsvorbereitungsphase.

Die zweite Gruppe hat im September 2006 mit der Ausbildung begonnen. Es sind insgesamt elf Frauen, die sich u.a. auch für einen der oben genannten Berufe entschieden haben. Der Immobilienbereich ist nicht mehr vertreten, als Berufe hinzugekommen sind:

- Bürokauffrau und
- Friseurin.

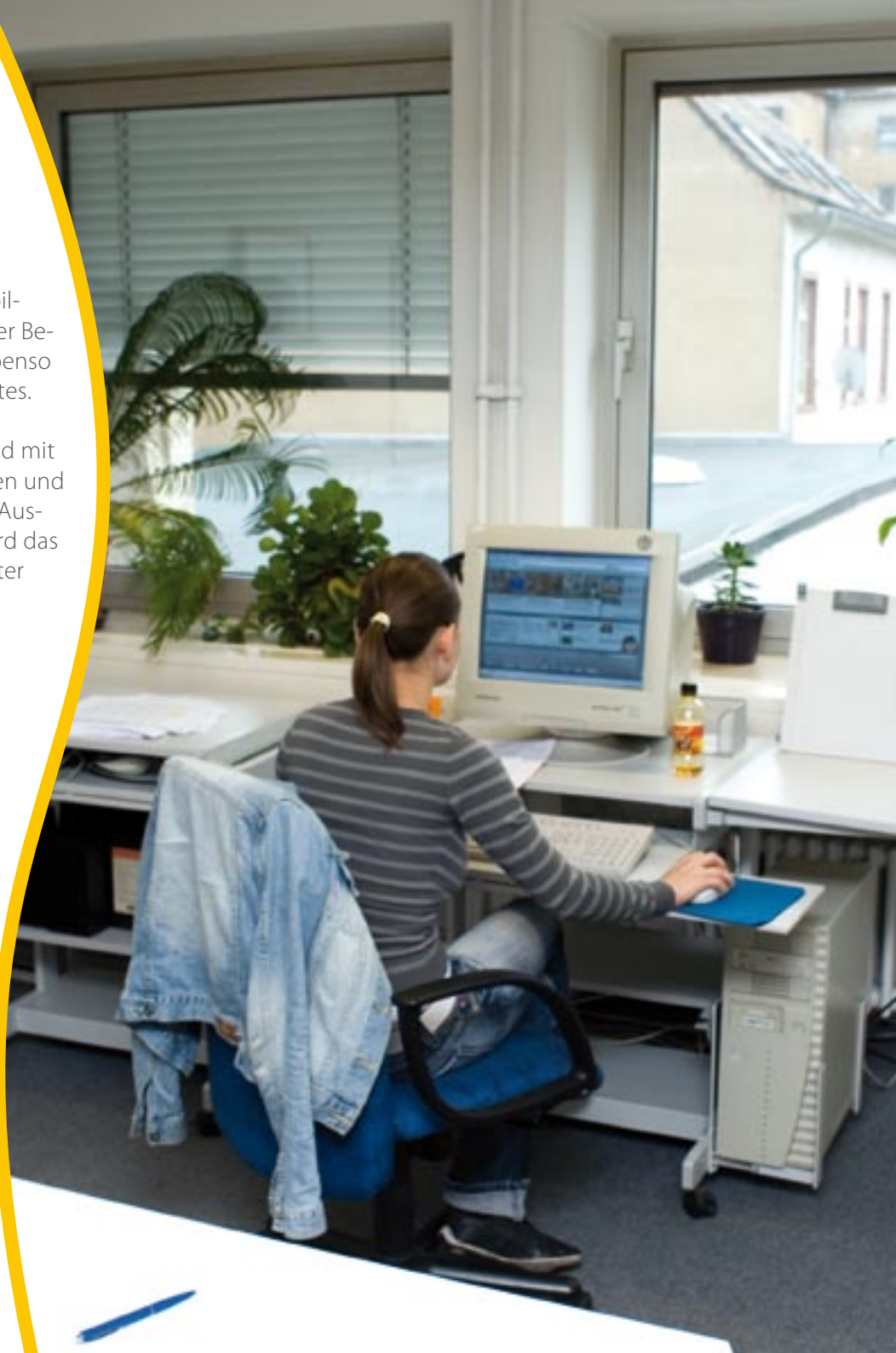
Auch hier befinden sich bereits drei Frauen in der Zwischenprüfungsvorbereitungsphase.

### Der VbFF bietet den Teilnehmerinnen

- sozialpädagogische Begleitung
- ausbildungsbezogene Blockseminare zu Schlüsselqualifikationen, EDV und Prüfungsvorbereitung an 10 Tagen im Schuljahr (unter Freistellung von der Arbeit im Betrieb)
- fachliche Begleitung durch Kurse bei Bedarf (z.B. Buchführung, Mathematik, Wirtschaftslehre)
- Unterstützung bei Problemen mit der Kinderbetreuung
- Mediation bei Konflikten im Betrieb
- Begleitung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, falls nach Ausbildungsabschluss keine Übernahme im Betrieb erfolgen kann.

Regelmäßige Kontakte zu den Ausbildungsbetrieben und Beratung dieser Betriebe in Ausbildungsfragen sind ebenso wesentlicher Bestandteil des Projektes.

Wir arbeiten in einem Trägerverbund mit dem IB-Technikzentrum für Mädchen und Frauen e.V. zusammen, die weitere Auszubildende begleiten. Finanziert wird das Projekt von der Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt am Main.



## ■ Unsere Ausbildungsprojekte

### 4.) Ausbildungsbegleitung für Frauen über 25 Jahre

Im Jahr 2007 kann der VbFF ein weiteres neues Ausbildungsprojekt starten.

Alle Teilnehmerinnen des Vorbereitungskurses (PiA) und auch andere Frankfurterinnen zwischen 25 und 35 Jahren, die im Sommer 2007 eine Ausbildung beginnen, können wir während der Ausbildung begleiten.

Unsere Ausbildungsbegleitung wird analog zur „Teilzeitausbildung in verschiedenen Berufen“ organisiert sein und folgende Angebote umfassen:

- Beratung der Teilnehmerinnen in allen Fragen während der Ausbildung
- Individuelle sozialpädagogische Begleitung
- Blockseminare zu ausbildungsrelevanten Themen
- Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen
- Berufsschulbegleitender Unterricht bei Bedarf
- Regelmäßige Gespräche mit den Betrieben zum Ausbildungsverlauf
- Beratung der Betriebe in allen Fragen rund um die Ausbildung
- Vermittlung bei Konflikten

Für die Blockseminare an 10 Tagen im Ausbildungsjahr stellen die Betriebe die Teilnehmerinnen von der Arbeit frei.

Wir werden die Auszubildenden mit Kindern bei der Lösung von Problemen mit der Kinderbetreuung unterstützen und können im Notfall eine Kinderbetreuung anbieten.

Auszubildende, die nach bestandener Abschlussprüfung nicht im Betrieb übernommen werden können, begleiten wir bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz.

Finanziert wird dieses Projekt vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main.

# ■ Berufsschulsozialarbeit für abbruchgefährdete junge Frauen in der Ausbildung

Berufsschulsozialarbeit für abbruchgefährdete junge Frauen in der Ausbildung

Die Berufsschulsozialarbeit der Julius-Leber-Schule ist eng an den Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. gekoppelt.

Das Besondere?

Jungen Frauen wird direkt vor Ort, in der Berufsschule, Beratung und Unterstützung bei beruflichen und persönlichen Schwierigkeiten und Problemen angeboten, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

## **Aufgabe und Zielsetzung**

Das Angebot der Beratungsstelle richtet sich an die ca. 1.300 jungen Frauen der Julius-Leber-Schule in den Ausbildungsberufen Medizinische Fachangestellte, Tierärzthelferin, Zahnmedizinische Fachangestellte und Pharmazeutisch-Kauffrauische Angestellte. Die Mitarbeiterin der Beratungsstelle unterstützt abbruchgefährdete junge Frauen, um Lösungswege für ihre beruflichen und privaten Probleme zu finden, damit sie ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen können.

## **Wir bieten an**

- Einzelfallberatung/Gruppenarbeit
- Betreuung sozial auffälliger und aufgrund ihrer sozialen Lage benachteiligter Schülerinnen
- Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf (Berufsorientierung)
- enge Kooperation mit LehrerInnen, AusbilderInnen, Eltern und Fachinstitutionen

- gezielte Unterstützung bei Bewerbungen für Praktika oder Ausbildungsplätze

## **Ergebnisse im Jahr 2006**

Im Jahr 2006 fanden 321 Beratungsgespräche mit 126 Schülerinnen statt. Probleme in der Ausbildung, direkt am Ausbildungsplatz oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hatten 47 junge Frauen. Davon wollten 23 ihren Ausbildungsplatz wechseln. Elf Auszubildende fanden einen neuen Ausbildungsplatz im gleichen Beruf, vier kündigten oder es wurde ihnen gekündigt.

Bei den verbleibenden 32 Schülerinnen konnten die Probleme in den Beratungsgesprächen gelöst oder zumindest soweit aufgearbeitet werden, dass der Ausbildungsabschluss nicht mehr gefährdet scheint. Besonders erfolgreich verliefen die Gespräche, in die die AusbilderInnen einbezogen wurden.

## **Finanzierung**

Finanziert wird die Beratungsstelle seit April 2002 vom Stadtschulamt Frankfurt am Main.



## ■ Prüfungsvorbereitungskurse

### Prüfungsvorbereitungskurse

Vermittlung von prüfungsrelevanten Lerninhalten für Auszubildende zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten.

### Aufgabe und Zielsetzung

Die Kurse richten sich an Auszubildende, die sich zusätzlich zum Unterricht in der Berufsschule auf die Abschlussprüfung vorbereiten wollen. Die Prüfungsvorbereitungskurse haben das Ziel, den Teilnehmerinnen gezielt Wissen zu vermitteln und eine realistische Einschätzung des eigenen Wissensstandes zu ermöglichen. In einer motivierenden Lernatmosphäre steht das Erleben des unmittelbaren Lernerfolgs im Mittelpunkt des Unterrichts.

Prüfungsrelevante Themen werden zusammengefasst vermittelt, Prüfungsaufgaben zur Hausarbeit angeboten und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt.

### Kursinhalte

Das Kursangebot für Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte umfasst drei Schwerpunkte:

- Recht, Wirtschaft, Sozial- und Rechnungswesen (sechs Termine mit jeweils vier Unterrichtseinheiten)
- Fachkunde (sechs Termine mit jeweils vier Unterrichtseinheiten)
- Notariatsfachkunde (vier Termine mit jeweils vier Unterrichtseinheiten)

### Wir bieten an

- Vermittlung prüfungsrelevanter Lerninhalte durch fachkompetente Referentinnen
- Lerngruppen von 12 bis max. 25 Teilnehmerinnen
- umfangreiche Kursunterlagen
- angenehmes Lernumfeld

### Ergebnisse im Jahr 2006

Im Jahr 2006 wurden drei Kurse erfolgreich durchgeführt.

Für die Sommerprüfung wurden 25 Auszubildende in Recht, Wirtschaft, Sozial- und Rechnungswesen, 14 Auszubildende im Bereich Fachkunde und 7 Auszubildende in Notariatsfachkunde auf die Prüfung vorbereitet.

Je nach Nachfrage bieten wir in Zukunft zusätzliche Kurse für unsere Kundinnen an.

## ■ Chronologie des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.

1978	Gründung des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars für Politik, Amt für Volksbildung, Volkshochschule Frankfurt/Main.
1982 - 1984	Der Verein wird Träger von beruflichen Bildungsangeboten für Frauen und Mädchen.
2003	Einrichtung der Geschäftsstelle.
2005	Zertifizierung Weiterbildung Hessen e.V.
2007	Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000

## Projekte im Bereich Frauen

1982	Beginn der Weiterbildungsberatung für Frauen.
1983	Erstes Kursangebot: Bildungserprobung für Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main.
1982 - 1986	Umschulung zur Bauzeichnerin für Frauen, die beruflich wiedereinsteigen wollen, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main.
1984 - 1988	Modellversuch „Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen“ im Auftrag des Bundesinstitutes für Berufsbildung Berlin, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, des EG Sozialfonds und des Landes Hessen. Im Rahmen des Modellversuchs wurden verschiedene Lehrgänge zur Berufsorientierung und Umschulung von Frauen durchgeführt.
1985 - 1987	Lehrgänge zur Berufsorientierung für Frauen nach § 41a Arbeitsförderungsgesetz. Schwerpunkt: gewerblich/techn. und kaufmännische Berufe, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main.
1984 - 2003	Lehrgänge zur Berufsorientierung für Frauen aus dem „Aktionsprogramm für Frauen“ des Landes Hessen. Finanziert vom Hessischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung sowie dem EG-Sozialfonds.
1989 - 1994	Modellversuch: Beratungsstelle für Frauen zum beruflichen Wiedereinstieg „Neue Wege – Neue Pläne“, im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, finanziert über o. g. Bundesministerium und die Stadt Frankfurt/Main.

1990 - 1993	Modellprojekt „Frauen in Führungspositionen“, in Zusammenarbeit mit Einzelhandelsunternehmen, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft, des Bundesinstituts für Berufsbildung Berlin und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie.
1991 - 1995	Modellversuch „Qualifizierung zur Freizeit- und Kulturreferentin“, finanziert durch Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bundesinstitut für Berufsbildung Berlin, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Stadt Frankfurt/Main (Dezernat für Frauen und Gesundheit), Hessisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung (EG Sozialfonds).
1993 - 1994	Transnationale Zusammenarbeit internationaler Frauenprojekte, finanziert über die Gemeinschaftsinitiative NOW.
seit 1994	Projekt FAM (Frauen und Arbeitsmarkt): Beratungsstelle für Frauen zum beruflichen Wiedereinstieg „Neue Wege – Neue Pläne“, finanziert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt/Main.
1994	Mitgründung der GFFB, Gemeinnützige Frankfurter Frauen-Beschäftigungsgesellschaft mbH.
1994 - 1995	Qualifizierung der Beschäftigten der GFFB.
1999 – 2004	Pro Jahr zwei Bewerberinnen-Werkstätten, finanziert durch das Frauenreferat der Stadt Frankfurt/Main.
seit 2004	Forum Berufsrückkehr (im Trägerverbund mit berami e.V., Frauen-Softwarehaus e.V., VbFF e.V.) Berufsorientierung für Wiedereinsteigerinnen, finanziert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.
seit 2006	Trainingsmaßnahme „Rückkehr in den Beruf“, finanziert von der Agentur für Arbeit, Frankfurt/M. „Chance Berufsrückkehr“, finanziert von der Rhein-Main-Jobcenter GmbH, Frankfurt/M.
seit 2006	Coaching für Frauen im ALG II-Bezug, finanziert durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt/M.
seit 2006	Coaching für berufstätige Frauen

## Projekte im Bereich Mädchen und junge Frauen

1984	Beginn der beruflichen Bildungsarbeit mit Mädchen und jungen Frauen.
1984 - 1988	Modellprojekt: Ausbildung ausländischer Mädchen zur Arzthelferin und Rechtsanwalts- und Notarhilfin, im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung, Berlin, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, der Robert-Bosch-Stiftung, dem EG Sozialfonds und der Stadt Frankfurt/M.

# ■ Chronologie des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.

## Projekte im Bereich Mädchen und junge Frauen

- seit 1984  
Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen zu Fragen der Berufsorientierung und Berufswahl. Die Beratungsstelle wird finanziert vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt/Main .
- 1985 - 1990  
Grundausbildungslehrgänge als berufsvorbereitende Maßnahmen für ausbildungsplatzsuchende Mädchen. Berufliche Schwerpunkte: Gesundheitsberufe, kauffrauische Berufe, finanziert durch das Arbeitsamt Frankfurt/Main.
- 1986 - 1988  
Projekt: Förderung nichttraditioneller Berufsorientierung bei Mädchen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft. Literaturanalyse, Dokumentation und Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Berufsorientierung an Schulen, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Arbeitsamt Frankfurt/Main.
- 1987 - 2005  
ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) mit zunächst 36, dann 81 Plätzen für junge Frauen aus Gesundheitsberufen und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main.
- 1990 - 1992  
umschulungsbegleitende Hilfen für Rechtsanwalts- und Notargehilfinnen, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main.
- seit 1991  
Ausbildung für junge Migrantinnen zur Bürokauffrau, finanziert durch die Stadt Frankfurt/Main (Frauenreferat), dem ESF, Hess. Min. für Wirtschaft, Verkehr u. Landesentwicklung und der Arbeitsagentur Frankfurt/Main sowie den Kooperationsbetrieben. Finanzierung mittlerweile: ESF, Hess. Sozialministerium, Frauenreferat Stadt Frankfurt/Main, Stftg. ProRegion und den Kooperationsbetrieben.
- seit 1994  
Der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen) ist zusammen mit vier weiteren Institutionen der Jugendarbeit Kooperationspartner und Initiator des „Frankfurter STARTBETRIEBS“.
- 1997 - 2002  
Berufsvorbereitungslehrgang (BBE) für ausbildungsplatzsuchende Mädchen und junge Frauen. Berufliche Schwerpunkte: Gesundheit und Körperpflege, finanziert durch das Arbeitsamt Frankfurt/Main.
- seit 1998  
Prüfungsvorbereitungskurse für Rechtsanwalts- und Notarfachangeselle.
- seit 1998  
Erstausbildung in Teilzeit für junge Mütter zur Bürokauffrau, finanziert von der Arbeitsagentur Frankfurt/Main, dem Sozialdezernat der Stadt Frankfurt/Main und dem Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie den Kooperationsbetrieben Finanzierung mittlerweile: Rhein-Main-Jobcenter GmbH, Hess. Sozialministerium, ESF. sowie den Kooperationsbetrieben.

seit 1999	Berufsschulsozialarbeit für abbruchgefährdete junge Frauen in Erstausbildung, finanziert vom Stadtschulamt der Stadt Frankfurt/Main
2001 – 2002	move: ab Oktober 2001 Teilnahme am Modellversuch Entwicklungsinitiative „Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“, initiiert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundesanstalt für Arbeit
2002 - 2006	move: Angebot von zwei Bausteinen (Erlangung der Berufswahlreife... und Stabilisierung der Berufswahlreife), finanziert von der Arbeitsagentur Frankfurt/Main
seit 2002	Betreuung und Akquise von betrieblichen Ausbildungsplätzen für junge Mütter in Kooperation mit dem IB-Technikzentrum und der Starthilfe Hochtaunus, finanziert vom Arbeitsamt Frankfurt/Main. Mittlerweile in Kooperation mit dem IB-Technikzentrum, finanziert von der Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt/Main
2005 - 2006	Berufsvorbereitung für junge Frauen, finanziert durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt/M.
seit 2006	Berufsvorbereitung (BVB) im Trägerverbund, finanziert durch die Arbeitsagentur Frankfurt/Main
seit 2006	BQI (Begleitung, Qualifizierung, Integration) – Berufsvorbereitung, finanziert durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH Frankfurt/Main
seit 2006	FidA (Förderung in der Ausbildung) Beratung und Coaching für Azubis und Betriebe, finanziert vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt/M.
seit 2007	Ausbildungsbegleitung für Frauen über 25 Jahre (alle Berufe), finanziert durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt/Main

Verein zur beruflichen Förderung  
von Frauen e.V.  
Taunusstraße 33-35  
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 79 50 99 0  
Fax: 069 - 70 78 02 0  
Mail: info@vbff-ffm.de

[www.vbff-ffm.de](http://www.vbff-ffm.de)

Für Ihre Spenden sind wir  
sehr dankbar

Spendenkonto Nr. 8020774801  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
BLZ 430 609 67

